Zunächst stellte Herr Trübenbach das Vorhaben vor. Auf Nachfrage von Frau Feld-Wielpütz ergänzte er, dass die oberirdischen Stellplätze nur für Besucher und für Büronutzer vorgesehen seien. Sämtliche Stellplätze für die Bewohner seien in der Tiefgarage untergebracht, und zwar 25 Tiefgaragenplätze bei 18 Wohneinheiten.

Die Nachfrage von Herrn Züll bezüglich der Barrierefreiheit wurde von Herrn Trübenbach im Zusammenwirken mit dem Investor, Herrn Baum, dahingehend beantwortet, dass die Wohnungen zwar altengerecht gebaut würden, aber auch eine Öffnung für andere Bevölkerungsschichten gegeben sei, welches auch durch die Größe der Wohneinheiten, die zwischen 65 bis 180 m² lägen, deutlich würde. Ein Altenheim solle an dieser Stelle nicht entstehen.

Danach machte Herr Gleß deutlich, dass Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt worden seien bezüglich der Gestaltung und der Höhe der Gebäude. Da auch ein Mehrgenerationswohnen erwartet wird, sei auch ein Kinderspielplatz vorgesehen. Ausreichende Stellplätze seien vorhanden und der Baumbestand solle weitestgehend erhalten bleiben.

Zur weiteren Vorgehensweise teilte Herr Gleß mit, dass mit dem Investor nachverhandelt wird, u.a. auch bezüglich der Stellplatzfrage. Die Bürgerschaft würde im Rahmen einer Infoveranstaltung informiert werden. In der nächsten Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses würde über die Ergebnisse informiert werden.

Herr Meyer-Eppler bat in den Nachverhandlungen auch eine Lösung zu finden bezüglich der Überquerung des Schulweges durch die bisher vorgesehenen drei Fahrstreifen.

Danach nahm der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.